

2020-008 vom 15.01.2020

Ausstellung abgebaut – Boot wird zerstört

Publikumserfolg: 10.000 Menschen besuchten Yoko-Ono-Kunstprojekt der TU Dortmund

Großer Erfolg für das Kunstprojekt des Erich-Brost-Instituts für Internationalen Journalismus an der TU Dortmund: Im Laufe von drei Monaten haben knapp 10.000 Menschen das partizipative Kunstwerk „Add Color (Refugee Boat)“ im Container unter dem Dortmunder U besucht. Jetzt wurde die Ausstellung abgebaut, das Boot als zentrales Objekt darin zerstört.

Das geschah auf ausdrücklichen Wunsch des Kurators der weltbekannten Künstlerin Yoko Ono. Die hatte das Projekt der internationalen Journalistenausbildung an der TU Dortmund gewidmet. Das Erich-Brost-Institut beschäftigt sich in zahlreichen Projekten mit internationalen Perspektiven auf Migration und Flucht.

Nach drei Monaten Laufzeit endete die Ausstellung am Wochenende mit einem Konzert in den Räumen der Ausstellung. An dem interaktiven Kunstwerk beteiligten sich Besucherinnen und Besucher aus Dortmund und aus aller Welt. Mit Pinseln und blauer Farbe beschrieben und bemalten sie den ehemals weißen Raum und das darin arrangierte Boot. Journalistik-Studierende der TU Dortmund betreuten die komplette Ausstellung und führten Besucherinnen und Besucher durch das Projekt.

Monika Lengauer aus dem Team des Erich-Brost-Instituts: „Wir bedanken uns bei Yoko Ono für die einmalige Gelegenheit, ‚Add Color (Refugee Boat)‘ in Dortmund erleben zu dürfen.“ Yoko Ono ist eine der einflussreichsten und zugleich umstrittensten Künstlerinnen der Gegenwart. Sie gilt als Wegbereiterin von künstlerischer Performance und Konzeptkunst. Geboren 1933 in Japan, lebt sie seit Jahrzehnten in New York. Ihre künstlerischen Arbeiten umfassen unter anderem Installationen, Filme, Performances, Zeichnungen, Texte. Einer der Schwerpunkte Yoko Onos ist das Leid der Menschen, die vor Kriegen und Unterdrückung fliehen.

Bildinformation:

Nach Ausstellungsende wurde das Boot zerstört. Bild: Aliona Kardasch/TU Dortmund

Ansprechpartnerin:

Monika Lengauer

Erich Brost Institut für Internationalen Journalismus der TU Dortmund

Telefon: 0231-755 6968

E-Mail: Monika.Lengauer1@gmail.com

Kontakt:
Martin Rothenberg
Telefon: (0231) 755-6456
Fax: (0231) 755-6412
martin.rothenberg@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.300 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.